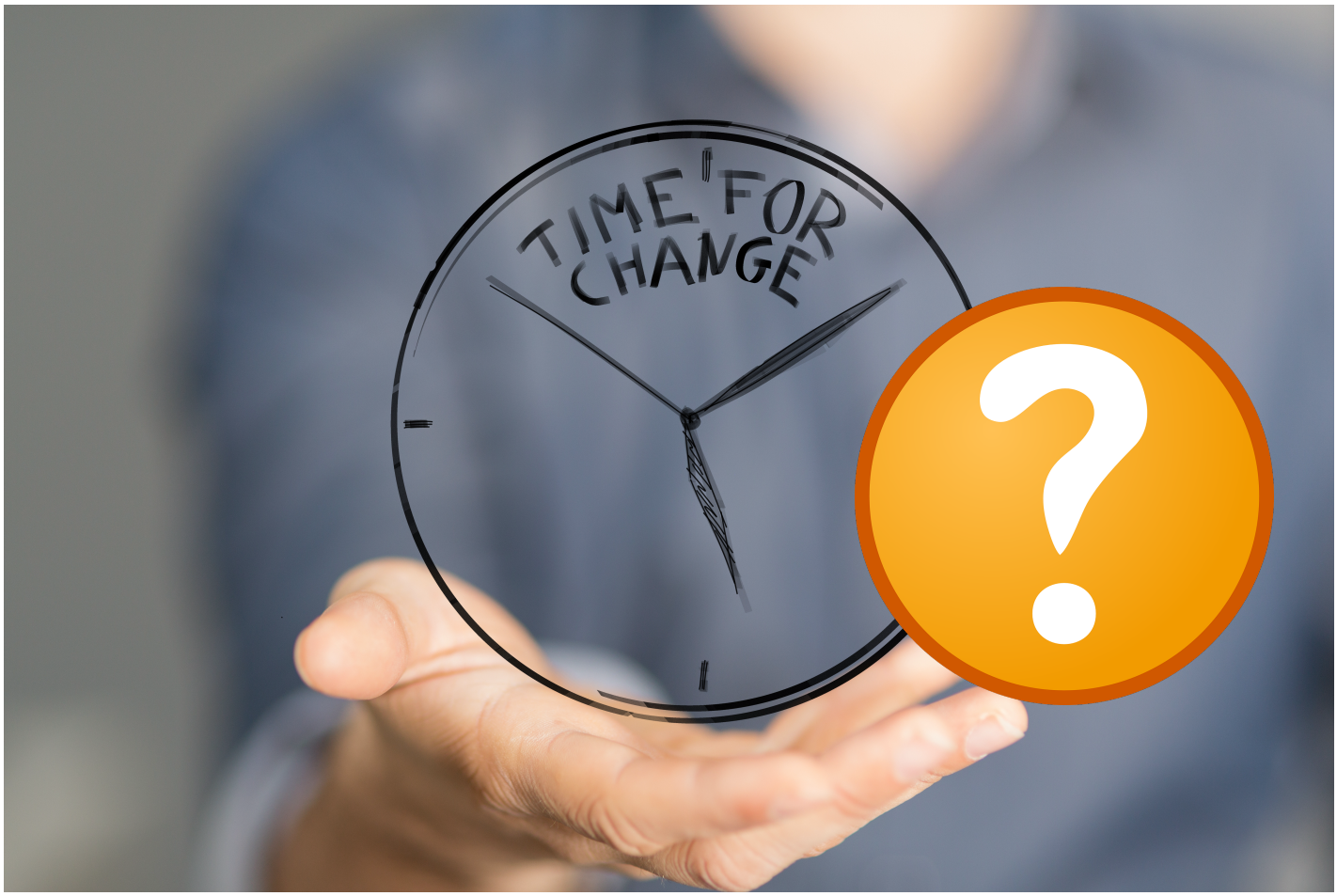
© Sabine Bends www.planetentipps.de

TOP-THEMA

Uranus - Der Veränderer - Teil 2

Uranus sorgt in jedem Tierkreiszeichen für etwas Neues in der Welt, das es so zuvor noch nicht gab.

Da Uranus in Kürze ins Zeichen Zwillinge überwechselt, schauen wir uns hier mal seine möglichen Auswirkungen an. Nicht alles davon empfinden wir als wünschenswert, und so können wir uns zugleich auch grundlegende Fragen stellen, was wir als Menschen wirklich wollen.



Uranus in Zwillinge

Verschaffen wir uns mal einen kleinen Ausblick auf Uranus in Zwillinge. Ab Juli 2025 betritt er das Zeichen, bleibt aber zunächst nur bis November. Endgültig kehrt er dann von April 2026 bis Mai 2033 in Zwillinge zurück – eine Zeit, in der sich sicherlich vieles um Kommunikation, Technik, Bildung und unser Denken drehen wird. Uranus bringt hier die Innovation und Neuerung mit sich und die Zwillinge liefern jede Menge Tempo, Ideenvielfalt und Vernetzung mit dazu. Sammeln wir doch einfach mal ein paar Ideen, wie das aussehen könnte!

Kommunikation auf neuem Level

Die Art, wie wir miteinander sprechen, schreiben und Informationen weitergeben, wird sich nochmals ein ganzes Stück verändern. Wir sind bereits so weit gekommen, dass digitale Kommunikation die durch handgeschriebene Briefe ersetzt. Doch ganz sicherlich werden neue digitale Formate der Sprachweitergabe hinzukommen. Vor allem im Bereich der Fremdsprachen, wird es sicher schon bald Echtzeit-Sprachübersetzung geben. Die Vorteile sind groß, doch auch die Gefahr liegt auf der Hand: Wer nimmt sich dann noch die Zeit dafür, um eine Fremdsprache selbst zu lernen? Wer nimmt sich noch die Zeit, um über das, was er sagt oder schreibt, vorher in Ruhe nachzudenken? Bereits jetzt wird viel nutzlose Information ausgetauscht. Wir werden ent-

scheiden müssen, ob wir unser Gehirn noch sprachlich trainieren wollen oder es uns bequem machen.

Die rein geistige Alternative
Viele von uns wissen, dass wir eigentlich in der Lage sind, telepathisch zu kommunizieren. Uranus symbolisiert die höhere Geisteswelt, die göttliche Ideenwelt, aus der alles entspringt. Dass wir uranische Gedanken oft mithilfe von Technologie umsetzen, heißt nicht, dass es nicht auch ohne diese äußeren Hilfsmittel geht. Der Mensch muss dazu nur die Sende- und Empfangsstation in sich selbst wiederfinden, aktivieren und trainieren. Ob es Menschen gibt, die dazu bereit sind? Vielleicht kommt die Kommunikation durch Bilder und Gefühle erst, wenn Uranus ins Zeichen Krebs geht.

Präsenz überflüssig?

Zoomcalls gibt es schon. Ein holografisches Meeting habe ich hingegen noch nicht erlebt. Noch mag es futuristisch klingen, könnte aber bald Alltag sein. Auch hierin liegen große Vorteile, jetzt schon. Wir sparen uns viel Reiserei, Zeit und Energie. Doch ob per Zoom oder holografisch: ein echtes Treffen mit einem Menschen ist es eben nicht. Solange wir verkörpert sind, möchten wir auch den Körper als Medium erfahren. Die menschliche Umarmung, der Handschlag, die unmittelbar fühlbare Aura eines Menschen, sein Körperduft, seine direkte Zuwendung sind eben nicht zu ersetzen. Auch sie geben uns wichtige Informationen, die wir auf ganz subtilen Ebenen aufnehmen. Diese Informationen fallen dann weg.

Bildungsrevolution

Ganz sicher stehen auch Schulsysteme und Bildungskonzepte vor einer Neufindung. Die Coronazeit hat uns gezeigt, wie Schüler online lernen können. Und auch hier stecken natürlich enorme und wunderbare Möglichkeiten drin. Lernen kann auf diese Art viel globaler, flexibler, individueller und zugleich vernetzt funktionieren. Doch hier stellt sich dann die Frage, was aus uns als soziale Wesen wird, wenn wir so lernen. Mit wem spiele ich dann in der Frühstückspause? Wem erzähle ich von meinen Nöten? Wie verliebe ich mich zum ersten Mal? Schule ist ja viel mehr als nur ein Ort des Wissenserwerbs. Es ist Klassenverband, es geht auch um gemeinsame Ausflüge, Scherze, Ferienprojekte, die Klassenfahrt, Freunde für den Kindergeburtstag und vieles, vieles mehr! Und wer bitte möchte seine Kinder von virtuellen Lehrkräften unterrichtet sehen? Da nützen dann auch weltweite Wissensplattformen nichts. Und "gamifiziertes Lernen" halte ich persönlich für den direkten Einstieg in die Computerspieleabhängigkeit, die schon heute Kinder in ihrem Griff hat. Ich bin jetzt schon sehr betroffen, wenn ich morgens aus meinem Haus trete und die Kinder an der Bushaltestelle sehe. Nur noch die ganz, ganz Kleinen - und von denen nur wenige - unterhalten sich oder spielen miteinander. Alle anderen stehen für sich alleine da und starren auf ihr Handy. Wenn ich Zug fahre, nehme ich es ähnlich wahr. Ins Gespräch komme ich nur mit älteren Menschen. Was wollen wir unseren Kindern, Enkel und Urenkeln wirklich vermitteln - Fakten oder lebendiges, soziales Miteinander? Diese Frage ist jetzt schon brandeilig und wird künftig noch wichtiger werden.

Wissensabruf auf Knopfdruck

Schon heute ist es viel leichter, an Informationen und Wissen zu gelangen als noch vor ca. 40-50 Jahren. Wenn ich nur daran denke, wie ich meine Diplomarbeit geschrieben habe, wie viele Bibliotheksbesuche dazu notwendig waren und wie ich mir bestimmte Informationen mühsam zusammensuchen musste! Heute googeln wir mal eben und haben dann alles. Aber… ist das auch wirklich so? Auf schriftlich hinterlegtes Wissen war früher noch Verlass. Es wurde für ein Buch gründlich recherchiert und vor der Veröffentlichung geprüft. Man nahm sich für alles Zeit. Heute ist das Internet voll von Artikeln, Podcasts, Büchern im Selbstverlag und vielen, vielen Videos. Sind alle, die dies veröffentlichen Experten? Ganz sicher nicht. Und worauf greift die KI zu? Auf einen großen Gesamtpool - ein Mischmasch von Wahrem, Falschem, Abgeschriebenen und wieder Abgeschriebenem. Dadurch wird es am Ende nicht richtiger. Manche Fakten verschwinden und werden durch passendere ersetzt. Recht hat am Ende dann die KI oder was? Wenn Menschen dann nur noch ihrem automatischen Wissensassistenten vertrauen, wird es kritisch…

Informationsfluten

Wir werden aufpassen müssen, nicht in den Fluten der Information zu ertrinken, und nur noch punktuell nachgekautes Wissen zu konsumieren. Zwillinge ist nämlich das Zeichen der vielen Fakten, nicht das der großen Zusammenhänge. Dafür brauchen wir Schütze: Universalgelehrte mit Überblick, Philosophen, Denker, Forscher mit einem Blick für das große Ganze. Wir brauchen Menschen, die prüfen, ob das alles am Ende auch noch Sinn macht, was wir uns da zusammenklauben. Ob Maschinen uns das abnehmen können durch Plausibilitätsprüfungen? Ob wir Menschen dann am Ende ganz aufhören, tiefer nachzudenken?

WIE SIEHST DU DAS? Was denkst du über Uranus und seine möglichen neuen Wege in Zwillinge? Welche Themen siehst du da auf die Menschheit zukommen? Was davon gefällt dir, was weniger?

Mobilität ohne Grenzen

Die Zwillinge haben auch einen Bezug Verkehr und Mobilität. Ganz sicher werden wir auch hier große Sprünge sehen. Die modernen Autos von heute nehmen uns schon vieles ab und bevormunden uns dabei auch mehr als uns zuweilen lieb ist. Demnächst muss man sich vielleicht wirklich nur noch reinsetzen, sein Ziel eintippen und kommt dann irgendwann an. Doch wie viele Fähigkeiten gehen uns auch hierbei persönlich verloren! Je mehr physische Bewegung, Denken und Koordination im Alltag überflüssig wird, umso mehr müssen wir dafür einen Ausgleich schaffen. Wenn ich - was ich gern tue - "Unsere kleine Farm" schaue, wo die Menschen Ende des 19. Jahrhunderts in den USA leben, dann werde ich daran erinnert, dass niemand früher ein Fitnessstudio brauchte. Nach einem mehrere Kilometermarsch in die Schule und wieder zurück war man fit genug. ;-) Mit jeder technischen Errungenschaft verlieren wir auch etwas. Darüber müssen wir uns im Klaren sein. Aber aufhalten können und wollen wir den Fortschritt auch nicht, oder?